

Auslandssemester Erfahrungsbericht

Tourismusmanagement

WiSe 2025/26



UCA

Universidad
de Cádiz

Universidad de Cádiz

[Calle Doctor Marañón, 0, 11002, Cádiz](#)

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	3
2. Vor dem Aufenthalt	3
3. Vor Ort	5
4. Kurse vor Ort	6
5. Persönliches Fazit	8
6. Empfehlungen	9
7. Bilder	10

1. Einleitung

Ich studiere Tourismusmanagement und habe mein Auslandssemester im 5. Semester absolviert. Mein Aufenthalt an der Gasthochschule, der Universidad de Cádiz, dauerte ein Semester. Mein Semester begann am 22. September und endete am 4. Februar, an dem ich meine letzte Abgabe hatte.

Für mich stand schon früh fest, dass ich im Laufe meines Studiums ein Auslandssemester machen möchte. Besonders wichtig war mir dabei, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, internationale Kontakte zu knüpfen und eine tolle Zeit zu haben. Da ich bereits während meines Studiums Spanisch gelernt hatte, wollte ich mein Auslandssemester unbedingt in Spanien verbringen.

Außerdem war es mir wichtig, nicht in einer großen Metropole zu leben, sondern in einer kleineren Stadt direkt am Meer. Cádiz hat dafür perfekt gepasst. Die Stadt ist bekannt für ihre wunderschönen Strände, ihre historische Altstadt und ihre entspannte Lebensweise.

2. Vor dem Aufenthalt

Für die Bewerbung an der Gasthochschule musste ich einige Unterlagen einreichen. Dazu gehörte unter anderem mein B1-Sprachzertifikat in Spanisch, welches ich im Wintersemester zuvor an der Hochschule München erworben hatte. Außerdem musste ich meine Immatrikulationsbescheinigung hochladen.

Nachdem meine Bewerbung angenommen wurde, erhielt ich meinen Letter of Acceptance, der für die weitere Planung meines Aufenthalts sehr wichtig war.

Direkt im Anschluss, begann ich mit der Planung meiner Anreise. Ich habe relativ früh meinen Flug von München nach Sevilla gebucht. Von dort aus bin ich anschließend mit dem Bus nach Cádiz weitergereist. Ein Tipp für zukünftige Studierende ist es, sich bereits im Voraus über die Zug- und Busverbindungen von Sevilla nach Cádiz zu informieren. Ich war zunächst davon ausgegangen, dass diese sehr häufig fahren. Da ich am Ende nur knapp den letzten Zug nach Cádiz erwischte habe.

Da Cádiz keinen eigenen großen Flughafen besitzt, muss man in der Regel über Sevilla anreisen. Der nächstgelegene Flughafen befindet sich zwar in Jerez, dieser ist jedoch relativ klein und wird nur von wenigen Fluggesellschaften angeflogen.

Für meinen Flug hatte ich ein Aufgabepäckstück mit 23 kg sowie zusätzlich einen Rucksack als Handgepäck dabei. Einige andere Studierende hatten deutlich mehr Gepäck dabei, teilweise mehrere Koffer.

Für die Wohnungssuche habe ich hauptsächlich die Plattform Idealista genutzt. Bei der Wohnungssuche muss man sich zunächst entscheiden, ob man in Jerez de la Frontera oder in Cádiz wohnen möchte. Die Universität befindet sich in Jerez, weshalb der Weg von Cádiz zur Universität etwa 1,5 Stunden dauern kann. Trotzdem habe ich mich bewusst dafür entschieden, in Cádiz zu wohnen. Mir war es wichtig, direkt am Meer zu leben, und außerdem gibt es in Cádiz deutlich mehr Erasmus-Studierende als in Jerez.

Die Stadt lässt sich grob in zwei Bereiche unterteilen: einen neueren Teil mit vielen Wohnhäusern und einem langen Strand sowie das historische Zentrum. Ich habe im Zentrum gewohnt und kann diese Lage sehr empfehlen. Dort ist deutlich mehr Leben, und die meisten internationalen Studierenden wohnen ebenfalls dort.

Meine Wohnung kostete 450 € pro Monat, was für Cádiz vergleichsweise teuer ist. Allerdings hatte ich ein eigenes Badezimmer, eine sehr gute Lage, eine Dachterrasse sowie ein modernes Haus, in dem ich mich sehr wohlfühlt habe. Generell findet man in Cádiz Zimmer in WGs zwischen etwa 250 € und 500 € pro Monat.

Ich habe in einer 11er-WG mit Studierenden aus verschiedenen Nationen gewohnt. Diese Erfahrung hat mir sehr gut gefallen, da ich dadurch meine Fremdsprachen Englisch und Spanisch im Alltag deutlich verbessern konnte. Außerdem haben wir als WG häufig gemeinsam Zeit verbracht und verschiedene Aktivitäten unternommen.

Für mein Auslandssemester musste ich eine Auslandskrankenversicherung nachweisen. Die Versicherung konnte nur für ein ganzes Jahr abgeschlossen werden und kostete insgesamt 160 €.

Die Universidad de Cádiz bietet einen dreiwöchigen Intensivsprachkurs vor Semesterbeginn an. Dieser Kurs ist kostenpflichtig und bietet die Möglichkeit, das Spanisch vor dem Semester noch einmal zu verbessern.

Ich habe diesen Intensivkurs nicht besucht, da ich zuvor noch im Urlaub war.

Rückblickend würde ich die Teilnahme jedoch empfehlen, da man dort bereits viele andere Studierende kennenlernen kann und sich gleichzeitig sprachlich auf das Studium vorbereitet.

Während meines Semesters habe ich stattdessen einen dreimonatigen Spanischkurs besucht. Dieser fand täglich zwei Stunden statt und kostete insgesamt 150 €. Die Professorin war sehr entspannt, und der Unterricht war sehr interessant gestaltet. Neben der Verbesserung unserer sprachlichen Fähigkeiten haben wir auch viel über Spanien und die Region Andalusien gelernt.

3. Vor Ort

Ich bin bereits am 15. September, also etwa eine Woche vor Semesterbeginn, angekommen. Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich an den Orientation Days teilgenommen, die von der Organisation ESN (Erasmus Student Network) organisiert wurden. Diese Veranstaltungen waren eine sehr gute Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Ein persönliches Highlight war ein gemeinsamer Abend in einer Rooftop-Bar direkt am Strand, der von der Organisation Erasmus Family Cádiz organisiert wurde.

Ich hatte vor Ort keinen offiziellen Buddy. Trotzdem habe ich sehr viel Unterstützung von den Freiwilligen der Organisation ESN erhalten. Diese waren immer sehr offen und hilfsbereit und standen bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Zusätzlich habe ich durch meine Mitbewohner sowie durch andere Erasmus-Studierende schnell Anschluss gefunden. Im Zentrum von Cádiz kann man fast alles zu Fuß erreichen, da die Stadt relativ klein ist. Für längere Strecken innerhalb der Stadt kann man auch den Bus nutzen. Für den Weg zur Universität nach Jerez habe ich meistens den Zug genommen. Die Fahrzeit zur Universität betrug insgesamt etwa 1,5 Stunden, weshalb die Anreise relativ zeitaufwendig war.

In der Nähe meiner Wohnung gab es einen Carrefour-Supermarkt. Außerdem gibt es im neueren Teil der Stadt einen Mercadona sowie einen Lidl. Zusätzlich findet man im Zentrum viele kleine Supermärkte sowie einen Marktplatz, auf dem man frische Lebensmittel kaufen kann. Cádiz bietet außerdem viele schöne Restaurants, Cafés und Tapas-Bars, in denen man sehr gut essen kann.

Während meines Aufenthalts habe ich viel Zeit mit Erasmus-Studierenden aus verschiedenen Ländern verbracht. Dadurch habe ich viel Spanisch und Englisch gesprochen. Außerdem hatte ich durch meine Kurse auch Kontakt zu spanischen Studierenden, die sehr offen und hilfsbereit waren.

Vor meinem Auslandssemester habe ich viel gearbeitet, um mir Geld für Reisen und Aktivitäten während meines Aufenthalts anzusparen. Dadurch konnte ich während des Semesters viele Ausflüge unternehmen und verschiedene Länder besuchen.

Beispielsweise habe ich einen Roadtrip in Andalusien gemacht und die Städte Marbella, Málaga und Granada besucht. Zusätzlich habe ich ein verlängertes Wochenende an der Algarve in Portugal verbracht. Ein weiteres Highlight war eine Reise nach Marokko, die ich mit der Organisation Erasmus Family unternommen habe. Diese Reise kann ich sehr empfehlen, da es eine einzigartige Erfahrung war mit ca. 100 Studenten zusammen zu reisen und mir diese fünf Tage auf jeden Fall noch lange im Gedächtnis bleiben werden. Für Reisen und Freizeitaktivitäten habe ich durchschnittlich etwa 300 € bis 400 € pro Monat ausgegeben. Grundsätzlich ist das Leben in Cadix zum Glück nicht so teuer, vor allem Getränke sind deutlich günstiger und Clubs kosten teilweise keinen Eintritt.

4. Studium vor Ort

Während meines Aufenthalts habe ich insgesamt drei Module auf Spanisch, sowie den Spanischkurs belegt.

Ursprünglich hatte ich geplant, vier Kurse zu besuchen. Aufgrund der langen Fahrzeiten zur Universität nach Jerez und meiner anfänglichen Unsicherheit bezüglich meines Spanisch-Niveaus habe ich mich jedoch entschieden, einen Kurs weniger zu belegen und mich stattdessen für den spanisch Kurs anzumelden. Es gab keinen Englischen Kurs den ich mir an der Hochschule hätte anrechnen lassen können.

Comunicación Internacional e Intercultural

Dieser Kurs hat mir insgesamt am besten gefallen. Viele Erasmus-Studierende haben diesen Kurs besucht, wodurch man direkt ein sichereres Gefühl bekommen hat. Es bestand Anwesenheitspflicht und während des Semesters mussten wir mehrere Abgaben erledigen sowie eine Präsentation halten. Am Ende des Semesters fand zusätzlich eine

Multiple-Choice-Klausur statt. Hier durften die Erasmus Studenten ein Wörter Buch verwenden grundsätzlich war aber sonst alles auf Spanisch.

Besonders interessant fand ich die Themen des Kurses, da wir uns mit vielen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen beschäftigt haben und auch tiefgreifendere Zusammenhänge diskutiert wurden. Die Aufgaben waren zudem sehr kreativ gestaltet. Ein Beispiel dafür war, dass wir Social-Media-Profilen und Content zur Promotion eines Dokumentarfilms erstellen sollten.

Plan de Marketing

In diesem Kurs bestand Anwesenheitspflicht für den praktischen Teil der Veranstaltung. Unsere Aufgabe war es, einen Marketingplan für ein Unternehmen unserer Wahl zu entwickeln. Während des Semesters mussten wir regelmäßig unsere Zwischenergebnisse mit dem Professor besprechen und weiterentwickeln.

Die Kommunikation spielte in diesem Kurs eine wichtige Rolle, weshalb es für mich sprachlich teilweise etwas herausfordernd war. Besonders der andalusische Akzent des Professors war für mich am Anfang schwer zu verstehen. Trotzdem konnte ich dem Kurs mit etwas zusätzlicher Vorbereitung gut folgen.

Der Arbeitsaufwand war insgesamt relativ gering, da es keine Abschlussklausur gab und viele Aufgaben direkt während des Unterrichts bearbeitet werden konnten.

Creación de Empresas

Zu Beginn fühlte ich mich in diesem Kurs etwas unsicher, da ich den Professor aufgrund seines Akzents nicht immer gut verstehen konnte und ich außerdem die einzige Erasmus-Studentin im Kurs war. Unsere Aufgabe bestand darin, in Gruppen ein neues Unternehmen zu entwickeln und ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten.

Wir wurden dafür in Gruppen eingeteilt, und meine spanischen Kommilitonen haben mich sehr unterstützt, wenn ich sprachlich etwas nicht verstanden habe. Während des Semesters mussten wir mehrere Abgaben einreichen und am Ende eine Abschlusspräsentation halten. Eine Klausur gab es in diesem Kurs jedoch nicht.

Grundsätzlich fand ich den Kurs sehr interessant, da man viele Einblicke in die Entwicklung eines Unternehmens bekommen hat. Allerdings war der Kurs teilweise etwas unstrukturiert, sodass manchmal auch die spanischen Studierenden selbst nicht genau wussten, welche Aufgaben als Nächstes erledigt, werden sollten.

Niveau und Qualität der Lehrveranstaltungen

Das Niveau der Lehrveranstaltungen war insgesamt gut machbar. Auch wenn ich im Unterricht nicht immer jedes Detail verstanden habe, konnte ich die Inhalte mit etwas zusätzlicher Vorbereitung und durch die Zusammenarbeit mit meinen Kommilitonen gut nachvollziehen.

Durch die Anwesenheitspflicht und die vielen Abgaben während des Semesters war der Arbeitsaufwand teilweise etwas höher als erwartet. Gleichzeitig hatte dies aber auch den Vorteil, dass man sich kontinuierlich mit den Inhalten beschäftigt hat und nicht nur am Ende des Semesters für eine Prüfung lernen musste.

Die Professoren waren insgesamt sehr hilfsbereit und haben internationale Studierende aktiv unterstützt. Zudem waren die Kurse relativ klein, wodurch eine persönliche und angenehme Atmosphäre entstand. Viele Studierende hatten ein sehr familiäres Verhältnis zu den Professoren, was die Zusammenarbeit und den Austausch im Unterricht zusätzlich erleichtert hat.

5. Persönliches Fazit

Ich hatte sehr hohe Erwartungen an mein Auslandssemester, da ich schon lange davon geträumt hatte, ein Semester im Ausland zu verbringen.

Meine Erwartungen wurden definitiv erfüllt. Besonders schön war es, neue Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen, am Strand zu leben und die spanische Lebensweise auszukosten.

Meine persönlichen Ziele waren es, mein Spanisch und Englisch zu verbessern, internationale Freundschaften zu schließen und neue Erfahrungen zu sammeln. Diese Ziele konnte ich während meines Aufenthalts auf jeden Fall erreichen.

Die größte Herausforderung war für mich die Anfangsphase, da alles neu war und man sich erstmal in einer fremden Umgebung zurechtfinden muss. Am Anfang musste ich mich auch an die langen Fahrten zur Universität gewöhnen.

Mein persönliches Highlight war die Reise nach Marokko, welche ich jedem Empfehlen kann, da es nicht nur ein großartiges Land ist sondern auch eine einzigartige Erfahrung!

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Ich würde auf jeden Fall wieder in Cádiz im Zentrum wohnen, da dort das meiste Leben stattfindet und man schnell andere Studierende kennenlernt.

Rückblickend würde ich außerdem den Intensivsprachkurs vor Semesterbeginn besuchen, um mich besser auf das Studium vorzubereiten und bereits vor Semesterbeginn Kontakte zu knüpfen.

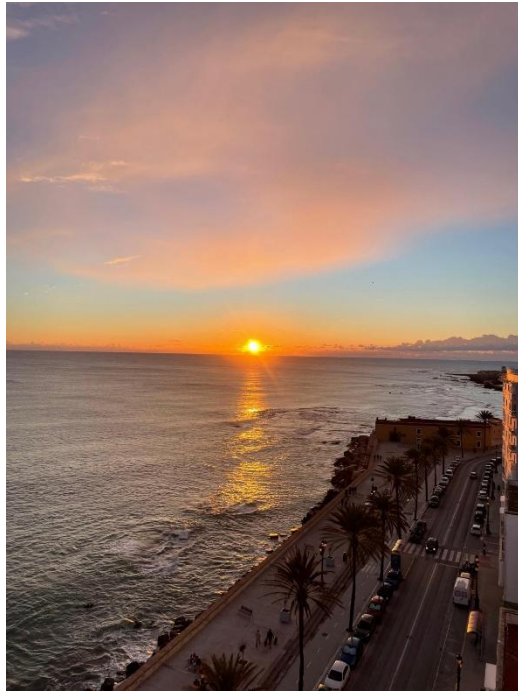
Außerdem hätte ich gerne vorher gewusst, wie viel Zeit die Fahrt zur Universität in Jerez tatsächlich in Anspruch nimmt.

Trotzdem kann ich ein Auslandssemester in Cádiz absolut empfehlen. Die Stadt bietet eine einzigartige Atmosphäre, wunderschöne Strände und viele Möglichkeiten, neue Kulturen kennenzulernen.

7. Bilder:



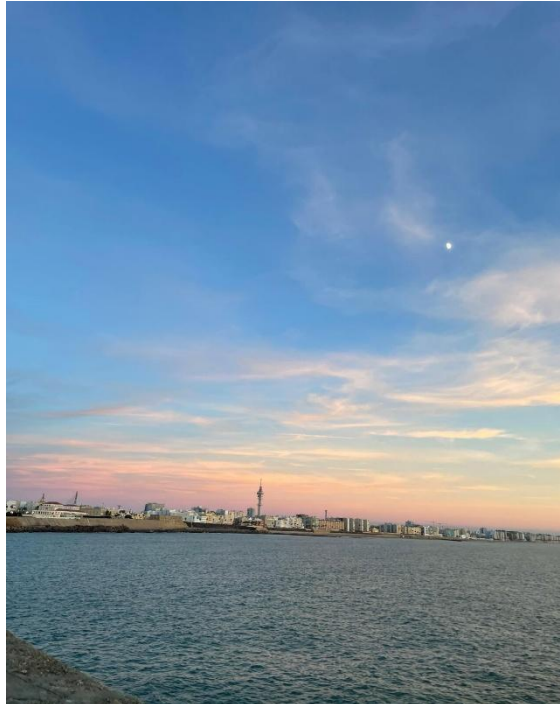
Calle Virgen de la Palma



Sonnenuntergang auf einer Dachterrasse
im Zentrum von Cádiz



Kathedrale – Wahrzeichen von Cádiz



Blick auf den neuen Teil von Cádiz